

Die vielen Gesichter eines Kinos



Ende November wieder Französische Filmtage in Leipzig

17.10.2023, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Ab 2. November hängen die Plakate – mit bulligem Hundekopf. In seinem Ohr ein Schriftzug: Erst kommt das Fressen ... Die Französische Bulldogge hebt für Leipzigs Französische Filmtage auf Brecht ab. Der Satz stehe für Doppeldeutigkeit, sagt Passage-Kino-Chefin Kristin Klemann. Also für die vielen Gesichter des französischen Kinos. Hierzulande ist oft nur eines sichtbar: das der Wohlfühl-Komödien-Welle.

Die nun versuchen die Filmtage (22. bis 29. November) zu korrigieren. Kristin Klemann: „Wir bilden die Bandbreite des französischen Kinos ab.“ In der Passage und in der Schaubühne Lindenfels. 16 neue Produktionen sind zu sehen, also alles Premierieren, teilweise lange vorm Start in den deutschen Kinos – von dem turbulenten Feuerwerk „Ooh la la“ über „Geliebte Köchin“ (Loblied auf die Sinnlichkeit des Essens) und dem Gefängnis-Drama „All eure Gesichter“ bis zu „Animalia“, in dem Menschen zu Tieren werden. „Das Tier im Dschungel“ (Musik-Entwicklung 1979 bis 2002 in einem Nachtclub) ist eine tiefe Verbeugung vor Ettore Scolas berühmtem „Le Bal“.

Die Schaubühne Lindenfels kümmert sich mit vier Filmen um das Werk von Quentin Dupieux („Die Wache“), der hierzulande weitgehend unbekannt ist. Auch sein neuer Film „Yannick“, ein ironisches Spiel um ein Theaterstück und jenen Yannick, der es unterbricht, ist zu sehen. „Das absurde, surreale Erzählen von Dupieux“, sagt Patrick Gängler vom Lindenfels, „mag der französische Filmfan nicht. Dupieux- Filme sind bei uns eher auf DVD erschienen.“ Eine zweite Reihe ist Agnès Varda (1928 – 2019) gewidmet, u. a. mit ihrem nouvelle vague-Klassiker „Cleo zwischen 5 und 7“. Zu „Vogelfrei“ mit Sandrine Bonnaire kommt die Pariser Kuratorin der Varda-Ausstellung nach Leipzig und führt den Vagabundinnen-Film ein.

Auch Sandra Hüller, die seit Jahren in Leipzig lebt, kommt zu den Filmtagen – für „Anatomie eines Falls“, dem Gerichts-, Krimi- und Beziehungsdrama, Gewinner des Cannes-Festivals, in dem sie die Hauptrolle spielt. Geehrt mit einer Reihe, die deutschsprachige Schauspieler in Frankreich zeigt, werden Franz Rogowski („Disco Boy“, hat keinen deutschen Verleih) und Romy Schneider zum 85. Geburtstag mit „Nachtblende“. Sieben Filme steuert Cinéfete, Fest im Festival für Kinder und Jugendliche, bei. „Gerade trudeln immer mehr Voranmeldungen ein“, sagt Kristin Klemann.

Obwohl einige Sponsoren sich zurückgezogen haben, bleiben die Filmtage dabei, 6000 Kataloge zu drucken (ab 9. November zu haben). „Jeder Hauptsponsor“, sagt René Reinhardt von der Schaubühne Lindenfels, „ist bei uns willkommen. Bei uns wird das Programm noch kuratiert, laufen Filme, die im Alltag nicht zu sehen sind.“ Die Stadt, das Institut français, Verleiher mit Anzeigen stehen fest zum Festival. Damit auch 2023 die Französischen Filmtage wieder ein großes Fest werden – mit Gästen, Vorträgen und Einführungen.

und Norbert Wehrstedt

franzoesische-filmtage.de